

1548 Rochsburg¹⁾. Das letztere und Penig, am Ausgange des 13. Jahrhunderts an die Burggrafen v. Altenburg, denen die Burggrafen v. Leisnig folgten, von den Wettinern verliehen, hatten wie im 12. Jahrhundert Zschillen zu dem „pagus“ von Rochlitz gehört²⁾. Remse war seit der Mitte des 12. Jahrhunderts der Sitz eines Benediktinerinnenkonventes gewesen³⁾. Die Grafschaft Hartenstein hatten bereits im 12. Jahrhundert die Meinheringer, die Edlen v. Werben (bei Weißenfels), noch ehe sie das Burggrafenamt zu Meißen bekleideten, als Reichslehn besessen; denn im Jahre 1157 war Meinher v. Werben, nachmals der erste erbliche Burggraf von Meißen, an der Gründung von Klosterlein Zelle (bei Aue) beteiligt. Von den 60 Hufen, die er im Verein mit Markgraf Otto dem Reichen und dem Edlen v. Meineweh Kaiser Friedrich I. aufließ, lag jedenfalls das Dorf Zelle am rechten Ufer der Zwickauer Mulde auf dem Boden der Grafschaft Hartenstein. Meinhers Nachkommen verpfändeten sie 1406 dem Hause Schönburg, das 1439 mit den Lehen an Kursachsen gewiesen ward⁴⁾. Waldenburg, 1172 von den Reichsministerialen v. Wartha erbaut, die sich (1199) darnach benannten, blieb als Reichs-, dann als böhmisches Lehn dem Geschlechte bis zur Zeit zwischen 1372 und 1378, in der es die Schönburge erwarben⁵⁾. Deren ursprünglicher Besitz im oberen Muldentale bestand in Glauchau, Meerane (das früher eine Herrschaft für sich bildete) und Lichtenstein⁶⁾. Außerdem finden wir noch im Herzen der Grafschaft Hartenstein die erst von den Burggrafen von Meißen, dann von den Kurfürsten von Sachsen lehnsrührige Herrschaft Wildenfels vor, welche die gleichnamigen, 1604 ausgestorbenen Edlen mit einer größeren Unterbrechung im 15. und 16. Jahrhundert von der Mitte des 12. ab besaßen, doch so daß die Burg Allod war, da sie diese unter Karl IV. als ein „offen hus“ der Krone Böhmen erklärten⁷⁾.

So stellen wir folgende in Ämter verwandelte Herrschaften fest, die zum Teil Reichs-, zum Teil böhmische und meißnische Lehen waren: 1. Crimmitschau, 2. Werdau, 3. *Wiesenburg,

¹⁾ Mitt. d. Deutsch. Ges. VIII, 3, 22f. Kreysig, Beitr. z. Hist. d. kurf. sächs. Länder V, 121—35. Pfau, Grundriß d. Chronik über d. Kloster Zschillen S. 384—87.

²⁾ A. a. O. S. 107. 165. 211f. Diese Zeitschr. XXXVII, 1f.

³⁾ Diese Zeitschr. XXVII, 1ff.

⁴⁾ A. a. O. XXVII, 209ff. 259ff.

⁵⁾ Schönburg. Geschichtsbl. III, 66. Leipziger Studien aus d. Geb. d. Gesch. I, 2, 32.

⁶⁾ A. a. O. I, 2, 31 u. Anm. 5. Schönb. Geschichtsbl. III, 155. 166.

⁷⁾ Diese Zeitschr. XXVII, 239—248. Leipz. Stud. I, 2, 19.